



Kolping Upgrade ... unser Weg in die Zukunft

Handreichung für einen Diskussionsabend zum Zukunftsprozess





Kolping Upgrade ... unser Weg in die Zukunft

Handreichung für einen Diskussionsabend zum Zukunftsprozess

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,



beschlossen auf der Bundesversammlung 2016 in Köln, nimmt unser Zukunftsprozess immer mehr an Fahrt auf! Ziel des Zukunftsprozesses ist die Aktivierung unseres Mitgliederverbandes und die Klärung und Sicherung der Rolle und des gesellschaftlichen Beitrags von KOLPING in einer sich wandelnden Gesellschaft. Der Zukunftsprozess reagiert auf gesellschaftliche und kirchliche Veränderungsprozesse wie z.B. den demografischen Wandel. Daraus ergeben sich relevante Fragen, mit denen wir uns als Kolpingwerk Deutschland mit seinen verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen befassen müssen.

Im Jahr 2017 hat der Zukunftsprozess mit einer Mitgliederumfrage begonnen. Deren Ergebnisse sowie erste gemeinsame wichtige Fragestellungen werden 2018 in 20 bundesweite regionale Foren eingebracht. Somit wollen wir möglichst vielen Mitgliedern unseres Verbandes die Möglichkeit geben, sich

am Zukunftsprozess zu beteiligen.

Nachdem bei der Mitgliederumfrage die Meinung jedes Einzelnen gefragt war, kommt es nun auf die Diskussionen in den Kolpingsfamilien an. Mit dieser Handreichung machen wir einen Vorschlag, wie eine Gesprächsrunde zu unserem Zukunftsprozess ablaufen und aussehen kann. Nach dem Ablaufplan folgen genaue Moderationshinweise zu den einzelnen Ablaufschritten. Wir freuen uns, wenn Ihr vor Ort in den Kolpingsfamilien oder auch in den jeweiligen Gruppen diskutiert und uns dadurch weitere Rückmeldungen zum Zukunftsprozess erreichen.

Im Anhang dieser Handreichung haben wir das Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland sowie die Leitsätze der Kolpingjugend – gedacht als Orientierungshilfe – dokumentiert. Wir freuen uns darüber, dass der Zukunftsprozess im kommenden Jahr auch von der Kolpingjugend im Rahmen des Jugendevents aufgegriffen wird. Dazu finden sich am Ende der Handreichung ebenfalls Hinweise.

Wir freuen uns, wenn Ihr vor Ort diskutiert und uns – soweit Ihr möchtet – eine Rückmeldung gebt.

Euch wünschen wir einen guten Gedankenaustausch und senden herzliche Kolpinggrüße aus Köln.

Klaudia Rudersdorf
stellv. Bundesvorsitzende



Ablaufplan

Zeit	Inhalt	Ziel	Material
5 Min	Begrüßung und spiritueller Impuls	Einstimmung und Erklärung, wozu der Abend dienen soll	
15 Min	Einführung	Erläuterung der Entstehungsgeschichte des Zukunftsprozesses und Erläuterung des Ablaufs	Kopiervorlage in dieser Handreichung
5 Min	Einleitung zur Murmelrunde		
30 Min	Murmelrunde	Eigene Befindlichkeiten und Standpunkte klären	16 Gesprächsimpulse (Kopiervorlage)
5 Min	Einleitung zur Vier-Augen-Diskussion		
10 Min	Vier-Augen-Diskussion	Gespräche über konkrete Fragestellungen	4 Gesprächsimpulse (Moderationskarten)
5 Min	Überleitung zum Plenum		
15 Min	Sammelrunde	Inhalte zusammenfassen und Statements formulieren	z. B. Flip-Chart, Pinnwand, Tafel, Moderationskarten
5 Min	Ausblick	Wie geht es für uns weiter?	

UNTERSTÜTZUNG

Benötigt Ihr Unterstützung bei der Durchführung der Diskussionsrunden? Dann meldet Euch bei den Diözesanverantwortlichen! Sie vermitteln Euch Praxisbegleiter, die Euch vor Ort bei der Durchführung helfen können!

Schritt für Schritt

Vor Euch liegt unsere Handreichung für eine Gesprächsrunde zum Zukunftsprozess. Mit Hilfe der Handreichung könnt Ihr vor Ort als Moderatoren einen Gesprächsabend gestalten und durchführen. Im Folgenden werden alle Ablaufschritte für die Gesprächsrunden Schritt für Schritt erklärt.

Begrüßung

Auf die Gruppe kommt es an! Für uns steht fest, dass der Zukunftsprozess nur gemeinsam gelingen kann. Vor Ort sind also alle dazu eingeladen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Was vorher in der Mitgliederbefragung persönlich – also je Einzelmitglied – abgefragt wurde, soll nun an diesem Gesprächsabend zusammen mit anderen Mitgliedern gemeinsam diskutiert werden.

Wichtig ist also, bereits an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Gesprächsrunden ein bedeutender Bestandteil des Zukunftsprozesses sind und auch Impulse für die Gemeinschaft vor Ort liefern können.

Zur Einstimmung auf die anstehenden Gesprächsrunden kann der folgende spirituelle Impuls genutzt werden:

Vertraut den neuen Wegen

Du, Gott des Weges,
in unserem Verband gibt es viele Veränderungen. Sie betreffen auch unsere Kolpingsfamilien und Einrichtungen. Viele von uns sind unsicher, was die Zukunft bringen wird. Viele schmerzt es, Vertrautes aufgeben zu müssen. Wir fragen: Wohin führt unser Weg?

Du, Gott, bist zu allen Zeiten ein Gott des Aufbruchs und des Weges. Abraham und Sara haben ihre Heimat verlassen und sind in ein neues Land gezogen. Das Volk Israel hast du durch die Wüste in eine neue Heimat geführt. Immer gehst du mit.

Jesus Christus, du bist der Weg.
Wir bitten dich: Schenke uns Mut, vertraute Wege zu verlassen und neue Wege zu wagen. Mache uns wachsam, dass wir niemanden verlieren auf unserem Weg, sondern die vielen Talente entdecken, um unseren Verband miteinander lebendig zu gestalten. Heile die Verletzungen und Schmerzen, die mit Abschied und Veränderung verbunden sind. Erfülle uns mit Zuversicht, dass unser Weg in die Weite führt. Festige unser Vertrauen, dass du unseren Weg mitgehst.

Heiliger Geist, du bewegende Kraft:
Erfülle uns mit Weisheit und sende uns in neues Land – jetzt und immer. Amen.

Einführung

Die Gesprächsrunden können ein wichtiger Baustein im Teil des gesamten Zukunftsprozesses sein. Daher sollte ein kurzer Überblick über den Prozess gegeben werden. In dieser Handreichung befinden sich Kopiervorlagen, die bei der Erläuterung der Entstehungsgeschichte des Zukunftsprozesses hilfreich sein können. Diese können z.B. referiert oder verteilt und gemeinsam besprochen werden. Eine andere Möglich-

keit besteht darin, den Inhalt für eine Powerpoint-Präsentation zu nutzen. Die Präsentation steht zum Download bereit unter:

■ www.kolping.de/upgrade-material

Nun folgen die Gesprächsrunden. Vorgesehen sind zwei Phasen. In einer ersten Phase (Murmeltunde) geht es um eine grundlegende Selbstverortung: „Ich und Kolping bzw. ich und meine Kolpingsfamilie.“ Die in der Handreichung vorbereiteten Impulse laden dazu ein,

sich selbst zu positionieren und die eigene Haltung gemeinsam mit anderen zu diskutieren. In der zweiten Phase (Vier-Augen-Diskussion) geht es um konkrete Fragestellungen, die für unseren Zukunftsprozess besonders wichtig sind. Am Ende werden die Ergebnisse zusammengetragen. Gemeinsam kann dann das weitere Vorgehen überlegt werden.

Murmeltunde

Für die erste Phase teilen sich alle in kleine Gruppen von etwa sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf. Je Gruppe liegen sechzehn Gesprächsimpulse (Fragen und Aussagen) vor, die zu einer intensiven Diskussion anregen sollen. Die sechzehn Kärtchen (jeweils acht pro Seite) müssen je Gruppe kopiert werden. Je Impuls ist eine Diskussion von maximal drei Minuten vorgesehen. Die einzelnen Karten können nach und nach gezogen und diskutiert werden. Wichtig: Nach dreißig Minuten soll die Murmeltunde beendet sein. Nicht alle Karten müssen innerhalb dieser Zeit diskutiert werden.

Vier-Augen-Diskussion

In dieser zweiten Phase sollen konkrete Fragestellungen diskutiert werden. Dazu sind vier Gesprächsimpulse vorbereitet, die sich ebenfalls in der Kopiervorlage befinden (vier große Moderationskarten). Für diese Phase werden die Kleingruppen aufgelöst. Stattdessen werden die Fragen der vier Karten in maximal zehn Minuten unter vier Augen diskutiert. Je Frage soll dazu der jeweilige Gesprächspartner gewechselt werden. Eine Idee wäre, zwei Stuhlkreise (einen Innen- und einen Außenkreis) aufzubauen. Nach etwa zwei bis drei Minuten rücken alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Innen- oder Außenkreis einen Stuhl weiter, um den nächsten Impuls zu diskutieren.

Sammelrunde

Nach den hoffentlich spannenden Diskussionen, sollen die wichtigsten Ergebnisse festgehalten werden. Folgende Fragen sind in dieser Phase zunächst wichtig:

- Was war mir während der Diskussionen persönlich besonders wichtig?
- Was brennt mir gerade noch auf der Seele?
- Was darf in unserem Zukunftsprozess auf keinen Fall fehlen?
- Gibt es etwas, dass wir dem Bundesvorstand mitteilen wollen?

Einzelne Themen können an einer Tafel, Flip

Chart, oder über kleine Kärtchen notiert und gut sichtbar im Raum aufgehängt werden.

Sofern ihr möchtet, freuen wir uns über eure Rückmeldung (gerne auch als Mail an Michael Hermes über Michael.Hermes@kolping.de).

Ausblick

Während in der Sammelrunde noch der Zukunftsprozess des Kolpingwerks im Mittelpunkt stand, geht es nun um die Gruppe/Kolpingsfamilie vor Ort. Folgende Fragen stehen hier im Zentrum:

- Wie geht es für uns weiter?
- Welche Fragestellung muss uns hier vor allem beschäftigen?

Diese Überlegungen können von Euch festgehalten werden. Vielleicht entwickeln sich daraus Anregungen und Ideen für Eure weitere Jahresplanung.

Anregung für die Zukunft

Die Impulse der Gesprächsgruppen haben die Diskussionen in ihrer Perspektive möglicherweise geweitet. So können vielleicht auch diese Fragen spannend sein:

- Wie sehen uns die anderen Vereine und Verbände vor Ort? Was haben wir gemeinsam?
- Können und sollten wir uns vor Ort weiter vernetzen?

Wenn eine Euch bekannte Kolpingsfamilie die Gesprächsrunden auch durchgeführt hat, könnt Ihr vielleicht gemeinsam an und mit den »Zukunftsfragen« weiterarbeiten! Oder warum nicht gleich den Gesprächsabend mit einer befreundeten Kolpingsfamilie wiederholen?

Im kommenden Jahr geht unser Zukunftsprozess weiter: In regionalen Zukunftsforen werden die Ergebnisse der Mitgliederbefragung mit Euch diskutiert. Eine erste gemeinsame Meinungsbildung ist das Ziel der regionalen Zukunftsforen, die im Jahr 2018 als Tagesveranstaltungen durchgeführt werden (eine Einladung findet Ihr online und in Idee&Tat 4-2017, Seite 22).



WEITERE INFORMATIONEN

zum Zukunftsprozess findet Ihr auf unserer Homepage unter:

- www.kolping.de/projekte-ereignisse/upgrade

Und auch die Kolpingjugend nimmt die Zukunft in den Blick: „Sternenklar – Du baust die Zukunft!“. Unter diesem Motto findet vom 28.-30. September 2018 in Frankfurt am Main das bundesweite Jugend-Event statt. Ein Themenschwerpunkt der Jugend beschäftigt sich

mit der Zukunft des Verbandes. Ein Hinweis darauf befindet sich auf der letzten Seite dieser Handreichung. Wir freuen uns, wenn Ihr auch die Jugendlichen zu den Gesprächsrunden einladet und sie auf das Jugendevent 2018 aufmerksam macht.

Gesamtgesellschaftlich gesehen werden wir ... weniger ... älter ... bunter

Nachfolgend findet Ihr den Inhalt der Power-Point-Präsentation zum Zukunftsprozess. Mit dem Inhalt kann eine Einführung in den Diskussionsabend gestaltet werden.

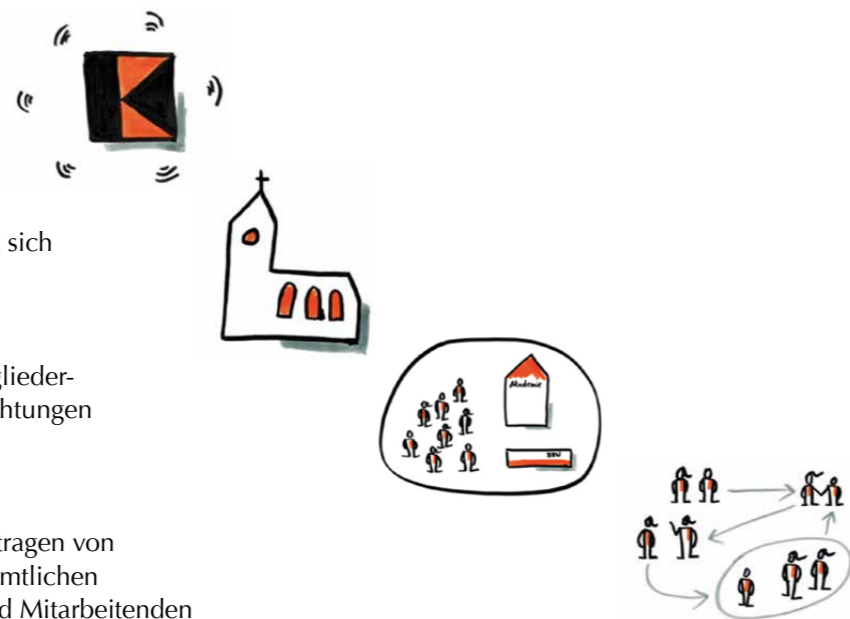
Der demographische Wandel hat den Verband veranlasst, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und die Probleme zu analysieren, die auf KOLPING zukommen werden. Die Bundesversammlung 2016 hat hierzu einen Beschluss gefasst und einen Zukunftsprozess in Gang gesetzt. Warum?

- KOLPING will auch zukünftig eine Bedeutung haben und die Gesellschaft mitgestalten.
- Daher stellen wir das, was wir denken und tun, konsequent auf den Prüfstand.
- KOLPING stellt sich auf für die Zukunft ... und die wird anders aussehen als die Vergangenheit.

Upgrade: Damit wird die Änderung eines Produkts auf eine höherwertige Konfiguration oder Version bezeichnet.

Wir haben vier große Themenblöcke identifiziert:

- KOLPING hat ein klares Profil
- KOLPING versteht sich als Teil von Kirche
- KOLPING als Mitgliederverband mit Einrichtungen und Unternehmen
- KOLPING wird getragen von ehren- und hauptamtlichen Führungskräften und Mitarbeitenden



Zu diesen Themenblöcken ergeben sich viele Fragen! Unter anderem:

- Sind wir mit unseren vier Handlungsfeldern richtig aufgestellt?
- Was bedeutet es heute katholischer Sozialverband zu sein?
- Was sind unsere Wurzeln und Traditionen?
- Wo sehen wir unsere Aufgaben, unsere Ziele, unsere Zukunft?
- Was bedeutet das aufgrund neuer Strukturen in den Diözesen?
- Was bedeutet es katholischer Verband mit ökumenischen Offenheit zu sein?
- Können Nichtchristen zukünftig Mitglied bei uns werden?
- Hat der Kirchenaustritt eines Mitglieds Auswirkungen auf seine Mitgliedschaft?
- Bieten wir attraktive und passende Mitgliedschafts- und Beteiligungsformen?
- Sollen neue Formen von Mitgliedschaft, Unterstützung und Beteiligung geschaffen werden?
- Wo sehen wir Chancen einer engeren Zusammenarbeit mit den verbandlichen Einrichtungen und Unternehmen?
- Wie finden, motivieren und qualifizieren wir Führungskräfte und Mitarbeitende?
- Welche Organisationsformen braucht es vor Ort?
- Welche überörtliche Organisation ist sinnvoll?
- Wie sind die KOLPING-Einrichtungen eingebunden?

Generelle Vorbemerkungen:

- Ein solcher Prozess funktioniert nur von unten nach oben!
- Zwischenergebnisse müssen gesichert und in den weiteren Prozess eingespeist werden.
- Ergebnisse müssen ernst genommen werden.

Zeitplanung

2017

- jeden und jede aktivieren und das Problembewusstsein schärfen
- Mitgliederbefragung
- Handreichung für die Kolpingsfamilien

2018

- 20 regionale Zukunftsforen im April
- gemeinsame Problembeschreibungen
- erste Lösungsansätze

2019

- bundesweites Zukunftsforum
- Zusammenführung und Weichenstellung
- gemeinsame Wegbeschreibung

2020

- Beschlüsse der Bundesversammlung
- weitere Richtungsentscheidungen
- eventuell Weiterentwicklung des Leitbildes

Die momentan wichtigsten Fragen:

- Was bringt der Zukunftsprozess für uns?
- (KF, Bezirk, DV, Einrichtung, etc.)
- Was bringt der Zukunftsprozess für Kolping?

Auf den folgenden Seiten sind die Gesprächsimpulse und Fragestellungen für die Murreunde und die Vier-Augen-Diskussion als Kopiervorlage abgedruckt.

**Haben wir nur eine Zukunft,
wenn wir junge Menschen
erreichen?**

**Wie würde ich reagieren,
wenn jemand neu in meine
Kolpingsfamilie kommt?**

Das Beste an Kolping ist

**Das schlechte Ansehen der
kath. Kirche ist der Grund
dafür, dass wir immer weniger
Mitglieder werden.**

**Welche Traditionen gehören
für mich zu Kolping?**

**Mit meinen Kolpingschwestern
und Kolpingbrüdern würde ich
auf die Straße gehen um für
eine Sache zu demonstrieren.**

**Die Verbindlichkeit eines
Verbandes passt mit der
heutigen Schnellebigkeit nicht
mehr überein.**

**Uns als Kolpingsfamilie/als
Verband geht es gut, weil...**

**Es ist mir wichtig zu wissen,
was Außenstehende über
meine Kolpingsfamilie/den
Verband denken.**

**Ich möchte jetzt Spaß haben und
nicht an die Zukunft denken.**

**Wir tun und tun, und alles
ist umsonst!**

**Die letzten 20 Jahre haben
alle geschlafen, jetzt können
wir sowieso nichts mehr machen.**

**Ich fühle mich meiner
Kolpingsfamilie/dem
Verband zugehörig.**

**Kann ich mir vorstellen
Verantwortung in meiner
Kolpingsfamilie/im Verband
zu übernehmen?**

**Was ist mir wichtig in meiner
Kolpingsfamilie/im Verband?**

**Während meiner Kindheit war
der Glaube wichtig. Das ist
heute anders!**

Vier-Augen-Diskussion als Kopiervorlage

**Wir sind erkennbar durch
unser Handeln für ...**

**Verstehen wir uns
als Teil der Kirche?**

**Mir ist wichtig, dass ich neben
meiner Mitgliedschaft in einer
Kolpingsfamilie auch Mitglied
im Kolpingwerk Deutschland
und im Internationalen
Kolpingwerk bin!**

**Alle Menschen - auch Nicht-
christen -, die die Grundlagen
und Ziele des Verbandes
befürworten und mittragen,
sollen Mitglied werden dürfen!**



verantwortlich leben
solidarisch handeln

Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland

„In der Gegenwart muss unser Wirken
die Zukunft im Auge behalten.“ (Adolph Kolping)

Einführung

Worte verpflichten uns zu Taten

1. In der Gegenwart die Zukunft im Blick

- Unser Leitbild zeigt auf, dass wir die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft selbstbewusst annehmen wollen.
- Für alle Mitglieder, Leitungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Gliederungen des Verbandes ist das Leitbild verbindliche Grundlage und Orientierung für ihr Handeln.
- Kolpingsfamilien gewinnen ihr eigenes Profil durch bewusste Schwerpunktsetzung in den Handlungsfeldern, die in diesem Leitbild beschrieben sind.
- Für alle Einrichtungen des Verbandes und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das Leitbild der Orientierungsrahmen in der Erfüllung ihrer Aufgaben.
- Unser Leitbild ist die Basis, auf der weiterführende Aussagen und Handlungsvorgaben entwickelt werden können.
- Dieses Leitbild hat die Bundesversammlung des Kolpingwerkes Deutschland am 28. Mai 2000 in Dresden beschlossen. Es markiert den Aufbruch des Kolpingwerkes ins 21. Jahrhundert. Basis ist das Programm des Internationalen Kolpingwerkes.

Unser Selbstverständnis

Eine Idee zieht Kreise

8. KOLPING – verbindende Gemeinschaft

- Wir sind ein Verband von engagierten Christen, offen für alle Menschen, die auf der Grundlage des Evangeliums und der katholischen Soziallehre / christlichen Gesellschaftslehre Verantwortung übernehmen wollen.
- Bei uns geben und erfahren Menschen Orientierung und Lebenshilfe. Im Sinne Adolph Kolpings wollen wir Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern. Dabei verstehen wir uns als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft.
- Als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband nehmen wir aktiv gesellschaftliche und politische Mitwirkungsmöglichkeiten wahr.
- Schwerpunkte unseres Handelns sind: Die Arbeit mit und für junge Menschen, unser Engagement in der Arbeitswelt, mit und für die Familie und für die Eine Welt
- Der Verband lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder, das in der Freizeit erbracht wird. Ein wichtiger Beitrag zu unserem Erfolg ist das gute Zusammenwirken von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Die verbandlichen Ebenen und Einrichtungen sind unter der Kurzbezeichnung KOLPING bekannt. KOLPING ist Ausdruck der gemeinsamen Idee und des gemeinsamen Handelns und Auftretens in der Öffentlichkeit.

Unsere Grundlagen

Christ sein mit Kopf, Herz und Hand

15. Verurzelt in Gott und mitten im Leben

- Wir bekennen uns zu Jesus Christus und seiner Frohen Botschaft.
- Aus dem Glauben an den einen Gott in der Gemeinschaft von Vater, Sohn und Heiligem Geist beziehen wir Auftrag und Motivation. Daraus entwickeln wir die Grundhaltungen für unser persönliches Leben und unser gemeinschaftliches Wirken.
- Im vielfältigen Engagement für eine bessere Welt bringen wir unsere verschiedenen Begabungen zur Entfaltung. Darin erkennen wir das Wirken des Heiligen Geistes.
- Jesus Christus hat sich für Arme und Schwache eingesetzt. Er ruft uns auf, Unrecht in Gesellschaft und Kirche beim Namen zu nennen und dagegen anzugehen.
- In der Nachfolge Jesu Christi verstehen wir Glauben als einen Prozess, in dem wir zugleich Bekennende und Suchende sind. So erreichen wir auch Menschen, die der Kirche fern stehen.

Aktuell wie eh und je

21. Adolph Kolping – ein Mensch, der begeistert

- Adolph Kolping lebte aus einem tiefen Gottvertrauen. Er war begeistert von Jesus Christus und liebte seine Kirche mit ihren Licht- und Schattenseiten.
- Er resignierte nicht angesichts der sozialen Missstände seiner Zeit.
- Er machte anderen Menschen Mut, sich selbst und damit die Zustände zu verbessern.
- Mit der lebendigen Einheit von Glaube und sozialer Verantwortung gab er seinem Werk die geistige Ausrichtung. In seinem Handeln war er Seelsorger und Sozialreformer zugleich.
- In der Sprache des Volkes brachte er christliche Überzeugungen und Wertvorstellungen öffentlich zur Geltung.
- Er vermittelte Freude am Beten, Lernen und Arbeiten und konnte so Menschen gewinnen.
- Adolph Kolping gab ein Zeugnis des Glaubens in seiner Zeit. Als Seliger der Kirche begleitet er auch heute sein Werk und ist uns Vorbild.

Der Mensch im Mittelpunkt

29. Das christliche Menschen- und Weltbild

- Die Prinzipien Personalität, Subsidiarität und Solidarität der katholischen Soziallehre geben Orientierung für eine soziale Ordnung, die dem christlichen Menschenbild entspricht.
- Der Mensch ist Mitte und Ziel allen Handelns (Personalität).
- Die Gemeinschaft hilft bei der Erfüllung der Aufgaben, die die Kräfte des Einzelnen übersteigen (Subsidiarität).
- Bei allem Handeln sind die Bedürfnisse der schwächsten Glieder der Gesellschaft zu berücksichtigen (Solidarität).
- Diese Prinzipien, ergänzt durch die Prinzipien des Gemeinwohls und der Nachhaltigkeit, sind die Säulen der christlichen Gesellschaftslehre, in der wir die Grundlage für die Ordnung der Gesellschaft, des Staates und des Zusammenlebens der Völker sehen.
- Der Nutzen für die gesamte Gesellschaft hat bei Entscheidungen Vorrang vor der Befriedigung von Einzelinteressen (Gemeinwohl).
- Die Verantwortung für die kommenden Generationen erfordert einen gewissenhaften Umgang mit den Lebensgrundlagen dieser Welt (Nachhaltigkeit).
- Bei unserer aktiven Mitwirkung und Mitverantwortung an der Gestaltung einer menschenwürdigen Welt lassen wir uns von diesen Prinzipien leiten.

Unser Weg

Ein Netz, das trägt

38. Weggemeinschaft der Generationen

- Das Kolpingwerk wird als Weggemeinschaft vor allem im Leben der Kolpingsfamilie erfahrbar. Sie lebt vom partnerschaftlichen Miteinander der Generationen.
- Wir machen Menschen Mut, sich auf unsere Gemeinschaft einzulassen, um gemeinsames Handeln als eine Bereicherung für ihr Leben zu erfahren. Die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder nehmen wir ernst.
- Die Kolpingsfamilie versteht sich als familienhafte Gemeinschaft. Dies zeigt sich durch gegenseitiges Vertrauen, durch Dialogbereitschaft und Konfliktfähigkeit beim Entwickeln gemeinsamer Standpunkte. Sie ist eine Solidargemeinschaft, die auch in schwierigen Zeiten zusammenhält.

42. Durch die generationenübergreifende Arbeit ergibt sich die besondere Chance, dass Jugendliche und Erwachsene sich gegenseitig als Partner für ihre Arbeit gewinnen. Partnerschaftliche Zusammenarbeit bewirkt eine stetige Weiterentwicklung für unsere Gemeinschaft.
43. Die Kolpingjugend ist eigenständig und handelt eigenverantwortlich. Sie trägt Mitverantwortung für die generationenübergreifende Arbeit der Kolpingsfamilien und des Kolpingwerkes.

Die Zeichen der Zeit erkennen

44. Lernen und Bildung als Aufgabe

45. Persönliche und berufliche Bildung und ständiges Lernen sind Voraussetzung für eine eigenverantwortliche und dem Gemeinwohl verpflichtete Lebensgestaltung. Lernen und Bildung sind ein wesentliches Merkmal unseres verbandlichen Wirkens und Handelns.
46. Wissen und soziale Kompetenz sind für KOLPING Bestandteile ganzheitlicher Bildung. Deshalb fördern und unterstützen wir den Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen. Wir wollen, dass jeder Mensch seine Chance erhält.
47. Lernen und Bildung vermitteln wichtige Erfahrungen und erweitern den eigenen geistigen Horizont. Sie sollen Freude bereiten und Neugier wecken.
48. KOLPING erreicht mit seinem vielfältigen Angebot Menschen weit über den Kreis der Mitglieder hinaus. Als freie Träger von Bildungsarbeit übernehmen und erfüllen wir gesamtgesellschaftliche Aufgaben.
49. Unsere Bildungswerke sind mit Angeboten der persönlichen und beruflichen Bildung für Jugendliche und Erwachsene tätig. Wir bieten allen entsprechend ihren Fähigkeiten eine Vielfalt von Qualifizierungsmaßnahmen an, sowohl für ihre persönliche Entfaltung als auch für ihr berufliches Weiterkommen. Wir helfen benachteiligten Menschen in Maßnahmen zur beruflichen Bildung.
50. Als generationenübergreifende Gemeinschaft ist uns die Familienbildung ein besonderes Anliegen. Unsere Bildungswerke unterstützen und fördern diese Arbeit.

Handeln, nicht behandelt werden

51. Mitmachen schafft Einfluss

52. Die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen fordern unser gesellschaftspolitisches Engagement. Diese Herausforderung nehmen wir als katholischer Sozialverband wahr.
53. Wir fördern soziales Bewusstsein und Handeln. Dazu entwickeln wir Konzepte und packen tatkräftig an. Der Dienst für andere schließt Lebensbegleitung und Anwaltschaft für Benachteiligte und Hilfesuchende ein.
54. Politisches Engagement in demokratischen Parteien und Parlamenten ist für uns ein unverzichtbarer Beitrag zur verantwortungsbewussten Mitgestaltung der Gesellschaft. Wir unterstützen und fördern dieses Engagement.
55. Eigenständig und in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen nehmen wir Einfluss auf gesellschafts- und kirchenpolitische Entscheidungen.
56. Als Verband mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung wirken wir gemeinsam mit anderen katholischen und evangelischen Sozialverbänden in der sozialen und wirtschaftlichen Selbstverwaltung mit.
57. Wir unterstützen die Mitarbeit von Mitgliedern unseres Verbandes in allen Bereichen der Mitbestimmung in der Arbeitswelt und in den Gewerkschaften. Das Engagement als ehrenamtliche Richter ist ein weiterer Baustein gesellschaftlicher Mitwirkung.

Die Welt ins Gebet nehmen

58. In der Kirche zu Hause

59. Quelle unseres Engagements ist das geistlichreligiöse Leben. Es geschieht durch die persönliche Begegnung mit Jesus Christus und findet seinen Ausdruck im Gebet und in der tätigen Liebe, im Hören des Wortes Gottes und in der Feier der Sakramente.
60. Diese christliche Grundhaltung prägt unsere Arbeit. Sie hilft uns in der Auseinandersetzung mit den Fragen und Herausforderungen, die sich uns stellen. Sie wird konkret in der Wahrnehmung und verantwortungsvollen Zuwendung zum Menschen neben uns; sie grenzt Menschen nicht aus, sondern lädt sie ein.
61. Kolpingsfamilien verstehen sich als Glaubensort und bieten suchenden und fra-

genden Menschen religiöse Heimat. In unser persönliches und gemeinsames Beten nehmen wir die Alltagsorgen und Alltagsfreude der Menschen auf.

62. Das Evangelium Jesu Christi und der Glaube der Kirche sind Grundlagen unserer Arbeit. Dabei sind für uns die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils und der Gemeinsamen Synoden von Dresden und Würzburg wegweisend.
63. Gemäß der Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche wirken wir eigenverantwortlich und kritisch-konstruktiv an der Gestaltung und Erneuerung der Kirche mit.
64. Wir sind Teil der katholischen Kirche. Christen aller Konfessionen sind zur Mitarbeit bei uns eingeladen. Wir unterstützen und fördern alle Bemühungen zur Wiedererlangung der vollen kirchlichen Einheit in versöhnter Verschiedenheit. Der Glaube an den einen Gott verpflichtet uns zum Dialog mit allen Menschen guten Willens.

Unser Handeln

Allen ihre Chance geben

65. Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen

66. KOLPING gibt jungen Menschen Orientierung und unterstützt sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Zukunftsplanung. Damit tragen wir zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bei.
67. KOLPING hält Wertevermittlung, erlebte und erlernte Solidarität und das Ernstnehmen der eigenen Persönlichkeit für die entscheidende Voraussetzung von sozialer Kompetenz. Durch unsere verbandliche Tätigkeit und in unseren Einrichtungen fördern wir Selbstständigkeit und Selbstvertrauen, Offenheit für andere und Lebensfreude. Im Erziehungs- und Bildungswesen wollen wir einen Perspektivwechsel hin zu diesen Tugenden und Fähigkeiten voran bringen.
68. KOLPING ist Lernfeld, schafft Kontakte und fördert den Austausch zwischen den Generationen. Soziales Engagement der jungen Generation braucht Erlebnischarakter. Es muss verbunden sein mit Sinn und Spaß, mit Eigenverantwortlichkeit und Freiräumen. Wir ermutigen junge

Menschen zur gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Tätigkeit. Wir bieten ihnen Räume und Personen, die sie bei ihrer Lebensgestaltung unterstützen.

69. KOLPING bietet jungen Menschen in der Tradition Adolph Kolpings die Möglichkeit, Glauben und Gemeinschaft zu erleben. Diese Erfahrungen befähigen zur aktiven Mitgestaltung von Gesellschaft und Kirche.
70. KOLPING bietet jungen Menschen mit seinen vielfältigen Maßnahmen und Wohnmöglichkeiten Zugänge zum Arbeits- und Berufsleben.

Arbeit neu begreifen

71. Wir gestalten Arbeitswelt mit

72. KOLPING versteht Arbeit als Möglichkeit zur persönliche Entfaltung, als Beitrag für die Gesellschaft und als Schöpfungsauftrag zur Gestaltung der Welt. Für uns sind Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich gleichwertig. Wir treten für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ein.
73. KOLPING tritt daher für die gesellschaftliche Anerkennung und Aufwertung der Tätigkeiten in Familie und Ehrenamt ein. Die Voraussetzungen für die Wahlmöglichkeit zwischen und für die Vereinbarkeit von Familie, Ehrenamt und Beruf sind konsequent auszubauen.
74. KOLPING misst einer menschenwürdigen Gestaltung der Arbeitswelt eine besondere Bedeutung bei. Entwicklungen wie Globalisierung oder die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationsgesellschaft müssen sich hieran messen lassen. Denen, die vom Fortschritt ausgegrenzt sind, gilt in der Tradition Adolph Kolpings unsere besondere Unterstützung.
75. KOLPING sieht durch den Wandel der Erwerbsarbeit die bisherige Finanzierung des Sozialstaates in Frage gestellt. Um die soziale Marktwirtschaft zu erhalten, beteiligen wir uns aktiv an der Weiterentwicklung der sozialen Sicherungssysteme.
76. KOLPING fordert zur Sicherung des sozialen Friedens und im Interesse der betroffenen Menschen den Abbau der hohen Erwerbslosigkeit. Eine geeignete Maßnahme ist die Umsetzung unseres Arbeitsverständnisses.
77. KOLPING ist seit seiner Gründung dem

Handwerk verbunden. Die Vielfalt der Beschäftigung und die große Zahl der Ausbildungsplätze im Handwerk machen seine große wirtschaftliche und soziale Bedeutung aus.

78. KOLPING tritt für den Sonntag als Tag der Erholung, der Gemeinschaft, der Kultur und des religiösen Lebens ein.

Familien Vorfahrt geben

79. Wir sind Anwalt für Familie

80. KOLPING versteht Familie als eine auf Dauer angelegte Lebens-, Verantwortungs- und Wirtschaftsgemeinschaft von Frau und Mann mit ihren Kindern. Dieser Begriff von Familie schließt alleinerziehende Mütter und Väter mit ein. Nach unserem Verständnis ist die vor Gott und den Menschen geschlossene Ehe die beste Voraussetzung für das Gelingen von Familie.

81. KOLPING respektiert die persönliche Wahl der Lebensform, sieht aber die Familie als den Grundbaustein der Gesellschaft an. Deshalb setzen wir uns für den im Grundgesetz verankerten besonderen Schutz von Ehe und Familie ein.

82. KOLPING fordert den uneingeschränkten Schutz des Wertes und der Würde des menschlichen Lebens. Insbesondere im Interesse ungeborener, kranker, behinderter und alter Menschen schärfen wir das Bewusstsein für die Unverfügbarkeit des Lebens.

83. KOLPING ermutigt, christliche Ehe und Familie zu leben und gibt auf diesem Weg Unterstützung. Dies ist uns wichtig, weil Familien Lernorte des Glaubens, der Wertevermittlung, der Kultur und der Solidarität sind.

84. KOLPING tritt ein für eine gerechte Familienförderung. Es ist erforderlich, gesellschaftliche, soziale und finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, die geeignet sind Familie zu stützen, damit Leben mit Kindern besser gelingen kann. Wir selbst verhalten uns familienfreundlich. In vielfältigen Angeboten der Kolpingsfamilien und Familien-Ferienstätten kommt das besonders zum Ausdruck.

85. KOLPING lädt auch Geschiedene und Wiederverheiratete ein. Sie sind bei uns willkommen und können mit uns Kirche erleben.

Weltweit Gemeinschaft sein

86. Wir bauen an der Einen Welt

87. KOLPING fordert auf zu partnerschaftlichem Miteinander als Voraussetzung für Verständnis und Toleranz gegenüber Fremden in unserem Land. Durch sie erleben wir oftmals eine Bereicherung für uns und unsere Gesellschaft.

88. KOLPING setzt sich für die Integration fremder Menschen in unsere Gesellschaft ein unter Wahrung der wechselseitigen Rechte und Pflichten. Wir wecken Verständnis für andere Lebensweisen und erwarten dies auch für unsere eigene Kultur.

89. KOLPING tritt für die weltweite Verwirklichung gerechter und demokratischer Strukturen sowie für die Sicherung der Menschenrechte ein. Dadurch kann dauerhafter Friede möglich werden.

90. KOLPING ist davon überzeugt, dass vor allem durch gerechte Welthandels- und Finanzstrukturen die Kluft zwischen armen und reichen Völkern überwunden werden kann. Daher fördern wir das Bewusstsein und den Einsatz für die internationale Zusammenarbeit.

91. KOLPING arbeitet mit Menschen in und aus anderen Ländern ideell, personell und materiell zusammen. Unser Ansatz ist dabei „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten. Wir geben und erhalten Hilfe und Anregungen für die jeweilige Arbeit.

92. KOLPING ist durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen aus vielen Ländern verbunden. Im Internationalen Kolpingwerk ist hierdurch ein enges Netz von Beziehungen entstanden, wobei wir die Begegnung junger Menschen besonders fördern.

93. KOLPING sieht sich in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der Einen Welt nachhaltig zu sichern. Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur.

Leitsätze Kolpingjugend

Junge Menschen in einem katholischen Jugendverband

Der christliche Glaube, Adolph Kolping und sein Werk prägen uns. Wir mischen kreativ, kritisch und konstruktiv in Kirche und Gesellschaft mit und machen uns stark für eine lebenswerte Zukunft.

- Leben, Lehre und Auftrag Jesu Christi sind für uns Grundlage und Orientierung.
- Adolph Kolping und sein Einsatz für den Menschen sind Vorbild für unser Denken und Handeln.
- Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt: seine Persönlichkeit, seine Beziehung zu den Mitmenschen und zu Gott.

Gemeinschaft macht Spaß...

- Wir sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in ihrer Gemeinschaft wohl fühlen. Diese ist offen für andere. Wir nehmen alle in ihrer Einmaligkeit an.
- Wir lernen viele Menschen kennen, erleben Freundschaften und sammeln Erfahrungen.
- Wir gestalten unsere Freizeit sinnvoll.
- Wir feiern miteinander und haben Spaß.

... Engagement auch!

- Wir übernehmen für uns selbst und für andere Verantwortung.
- Wir setzen uns für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein.
- Wir bieten jeder und jedem die Chance, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten. Konflikte tragen wir fair aus.

Eigenständig und doch nicht allein

- Wir engagieren uns freiwillig und ehrenamtlich. Wir organisieren uns in Gruppen vor Ort und über Orts- und Landesgrenzen hinaus.
- Wo es in der Kolpingjugend langgeht, bestimmen wir selbst.
- Zusammen mit den Erwachsenen bilden wir im Kolpingwerk eine familienhafte Gemeinschaft.
- Wir gehören zu einem weltweiten Verband. In über 50 Ländern der Welt begegnen wir Menschen, die sich für KOLPING begeistern.

Mitten im Leben

- Mit Phantasie, Spontanität und Mut wagen wir es, Festgefahreneres zu verändern und Diskussionen anzustoßen. Wir beobachten Entwicklungen und reagieren darauf.

In der Kirche zu Hause

- Als katholischer Jugendverband bauen wir mit an einer Kirche, in der junge Menschen zu Hause sind. Dabei ist uns die Ökumene wichtig.
- Wir helfen mit, dass Kirche als eine Gemeinschaft von Glaubenden erfahrbar wird, die auf die Menschen zugeht.
- Wir laden junge Menschen ein, mit uns Glauben zu leben und zu erleben.

Begabungen entfalten

- Wir entdecken unsere Fähigkeiten und Begabungen und entwickeln sie weiter. Wir fördern Selbstbewusstsein und Verantwortung für das eigene Leben.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Bildung und Arbeit die Möglichkeit zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit bieten.
- Wir gestalten die Lebenswelt junger Menschen in Schule, Ausbildung und Beruf zukunftsorientiert.

Weltweit ganz nah bei den Menschen

- Wir engagieren uns vor Ort und weltweit für gerechtere Lebensbedingungen der Menschen.
- Wir wirken am partnerschaftlichen Zusammenleben und der besseren Verständigung von Menschen auf der ganzen Welt mit. Menschen anderer Kulturen und Herkunft betrachten wir als eine Bereicherung.
- Wir setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur ein.

Ab heute ist morgen

- Auf der Grundlage dieser Leitsätze wollen wir uns weiterentwickeln. Dabei prägt jeder junge Mensch, der sich mit seinen Fähigkeiten und Begabungen einbringt, das bunte Gesicht der Kolpingjugend.

Wir bleiben nicht stehen, sondern gehen gemeinsam den Weg in die Zukunft!



Sternenklar. Du baust die Zukunft!

Der Untertitel „Du baust die Zukunft!“ ist Programm. Vom 28. bis 30. September 2018 geht es programmatisch in Frankfurt am Main zu: Der Prozess zu Kolping upgrade ist schon heute für die Kolpingjugend ein zentrales Anliegen.

Die Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland hat das Thema „Verband“ als ein zentrales Kernstück von Sternenklar im Programm.

Sternenklar versteht sich als Zukunftswerkstatt. Junge Menschen schauen mit Zuversicht in die Zukunft. Sie haben eine optimistische Kraft und die Vision von einer menschenwürdigen Gesellschaft. Sie sind der Katalysator für den Verband. In mehreren Podiumsdiskussionen und Workshops sollen junge Menschen ihre Ideen und Vorstellungen von Verband, Kirche und Gesellschaft entwickeln. Der ständige Dialog mit dem Gesamtverband ist in der Generationenfrage eine Selbstverständlichkeit.

Junge Menschen im Verband können bei Sternenklar ihrer Stimme Gewicht verleihen und auf die, aus ihrer Sicht, „Nöte und Sorgen“ unserer Zeit aufmerksam machen. Dass ist eine großartige Chance für den Verbandsentwicklungsprozess. Wir wollen dies fördern und unserer Kolpingjugend die Möglichkeit geben, Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für den Gesamtverband zu werden! Gemeinsam stärken wir das Profil des Kolpingwerkes Deutschland.

Weitere Informationen, auch zur Unterstützung der Organisation und Durchführung finden sich auf: www.sternenklar2018.de

Impressum

Kolpingwerk Deutschland

St.-Apern-Straße 32
50667 Köln

Verantwortlicher: Ulrich Vollmer

Redaktion: Klaudia Rudersdorf, Dr. Michael Hermes, Ulrich Vollmer

Gestaltung: Renate Wiegels

Bildnachweis: Barbara Bechtloff, fotolia/alotofpeople/Rawpixel.com, photocase/go2, Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland

Diese Handreichung wird auch in Idee & Tat Ausgabe 4/2017 veröffentlicht. Idee & Tat und kann auch über die Homepage heruntergeladen werden unter:

www.kolping.de/presse-medien/idee-tat



Sternenklar
Du baust die Zukunft!